

15. Juni 2017

Interpellation Roland Bosshart-Schaffhauser, CVP, betreffend Industriegleis an der Churfir-
stenstrasse
eingereicht am 18. Mai 2017 – Wortlaut siehe Beilage

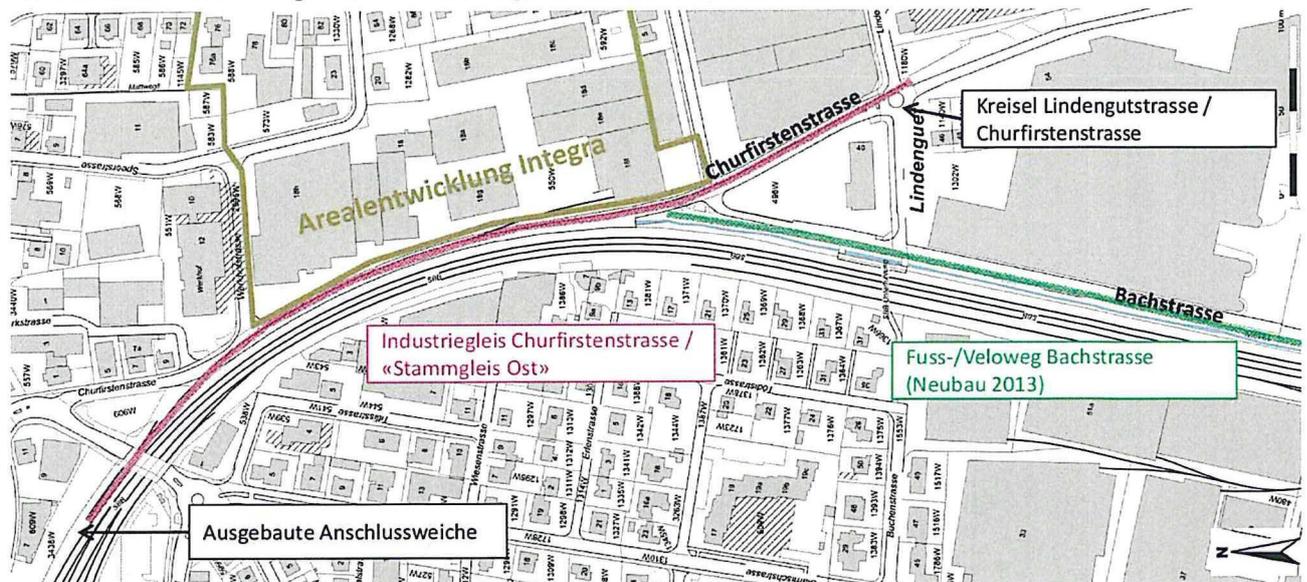
Industriegleis an der Churfir- stenstrasse

Roland Bosshart-Schaffhauser, CVP, hat am 18. Mai 2017 mit 25 Mitunterzeichneten eine Interpellation mit der Überschrift „Industriegleis an der Churfir-
stenstrasse“ eingereicht, in der er zu sechs Fragen eine Antwort des Stadtrats erwartet.

Beantwortung

Vorbemerkung

Zur besseren Orientierung dient der nachfolgende Übersichtsplan.



1. / 2. Bedeutung Gleis als Industriegleis und Dienstbarkeiten

Das „Stammgleis Ost“, bestehend aus Industriegleis und Anschluss an das SBB-Streckennetz, wurde 1925 erstellt und mehrmals ausgebaut. Es befindet sich im Eigentum der Anchiessler (Benutzende). Zum „Stammgleis Ost“

bestehen Verträge einerseits zwischen den SBB und der Stadt Wil und andererseits zwischen der Stadt Wil und den Anchiessern. Im Jahr 2003 wurde die Anschlussweiche an das SBB-Streckennetz ausgebaut. Gemäss geltendem Vertrag kann jedoch ein Anchiessender den Wiedereinbau der Weiche und die Wiederinbetriebnahme des Industriegleises verlangen. Aus diesem Grund fand am 18. April 2017 eine Besprechung zwischen den drei Anchiessern, den SBB und der Stadt Wil statt. Es konnte an der Sitzung festgestellt werden, dass die Industriegleise von allen drei Anchiessern nicht mehr benötigt werden und darum aufgehoben werden können. Mündlich wurde vereinbart, dass die Kosten für die künftige Aufhebung durch die drei Anchiesser sowie die Stadt zu je 25% getragen werden sollen. Die Aufhebung der Gleisanlagen soll erst vorgenommen werden, wenn die Strasse sanierungsbedürftig ist. Derzeit wird eine entsprechende Vereinbarung ausgearbeitet, welche die mündlichen Zusagen schriftlich festhalten soll.

Der Weiterbestand des Industriegleises Churfirstenstrasse wird durch technische und finanzielle Gründe gerechtfertigt. Die Gleisanlage dient gleichzeitig auch der Entwässerung der Churfirstenstrasse, weshalb eine Füllung der Gleisanlage zur Verminderung des Unfallrisikos nur stellenweise möglich ist. Wenn die Gleise entfernt werden, muss aufgrund der wegfallenden Strassenentwässerung der gesamte Strassenraum neu gebaut werden. Das Entfernen der Gleisanlagen wie auch die Sanierung der Strasse sind kostenintensiv, weshalb diese Bauvorhaben erst in Angriff genommen werden sollen, wenn der Sanierungsbedarf der Strasse ausgewiesen ist. Im Bereich Churfirstenstrasse soll der Rückbau der Gleisanlagen zudem mit der Arealentwicklung Integra koordiniert werden, weshalb eine zeitliche Abhängigkeit besteht.

3. Kurzfristige Massnahmen

Im Dezember 2016 und März 2017 wurden im Bereich Kreiselausfahrt zusätzlich rund 10,0 m Gleis gefüllt und für den stadteinwärts fahrenden Veloverkehr Neumarkierungen vorgenommen. Da die Entwässerung der Strasse über die Gleise funktioniert, können keine zusätzlichen Bereiche gefüllt werden. Die Führung des Veloverkehrs an der Lindengutstrasse ist unter anderem aufgrund der Industriegleise in seitlicher Lage auf dem Fuss- und Veloweg markiert.

In den Jahren 2014 – 2016 wurde ein Unfall mit einem schwerverletzten Radfahrer polizeilich registriert. Bei der Stadtverwaltung gingen mehrere Hinweise auf Selbstunfälle ein, weshalb davon ausgegangen werden kann, dass nicht jeder Unfall mit Radfahrerbeteiligung der Polizei gemeldet worden ist, weshalb insgesamt von einer höheren jedoch nicht quantifizierbaren Unfallzahl auszugehen ist.

Aus Sicht des Stadtrats besteht derzeit die grösste Unfallgefahr im Bereich des Kreisels Churfirstenstrasse / Lindengutstrasse. Um diese zu verringern ist ein Rückbau der Gleise - verbunden mit einem Strassenneubau - zwingend. Da bei der Strasse aus technischer Sicht derzeit kein Erneuerungsbedarf besteht vertritt der Stadtrat die Auffassung, dass eine vorzeitige Sanierung nicht angezeigt ist.

Eine zweite Unfallgefahr besteht im Bereich Churfirstenstrasse / Integra Areal, sofern die Velofahrenden stadteinwärts auf der Fahrbahn statt auf dem markierten und signalisierten Fuss- / Veloweg fahren. Hier besteht die Möglichkeit, dass Velofahrende mit einem Rad in den offenen Gleisbereich geraten und in der Folge stürzen. Hier zeichnet sich eine Lösung im Zusammenhang mit der Arealentwicklung Integra ab.

Sobald sich die Arealentwicklung Integra und die geplante Perronverlängerung der SBB noch mehr konkretisieren, ist aus Sicht des Stadtrates ein Vorziehen der Sanierung der Churfirstenstrasse erneut zu prüfen.

4./ 5. Mittelfristige Massnahmen / Planungsstand

Im Umfeld der SBB-Perronverlängerung und der Arealentwicklung Untere Bahnhofstrasse 1-11 wird die Fuss- und Veloverbindung vom Bahnhof bzw. von der Veloabstellanlage bis zur Churfirstenstrasse geplant. Diese Massnahme ist im Agglomerationsprogramm 2. Generation, A-Priorität, enthalten. Die Umsetzung ist zeitlich von den beiden Bauvorhaben abhängig. Der nördliche Abschnitt der Churfirstenstrasse, Bereich Integra, inkl. Anschluss an den neuen Fuss-Veloweg, ist im Agglomerationsprogramm 2. Generation (2015 – 2018) als Massnahme in A-Priorität vorgesehen. Ein Vorprojekt liegt vor. Die weitere Projektierung und spätere Ausführung muss mit dem Projekt der Integra koordiniert werden. Der südliche Abschnitt Churfirstenstrasse im Bereich Larag inkl. Kreisel ist nicht im Agglomerationsprogramm enthalten, auch bestehen derzeit keine konkreten Bauabsichten seitens der Stadt Wil. Der Abschnitt Bachstrasse südlich der Bahnunterführung Lindengutstrasse, im Bereich der Reparaturwerkstätten der Larag, ist ebenfalls im Agglomerationsprogramm 2. Generation (2015 – 2018) in A-Priorität enthalten. Hier wurden bereits mehrere Projektvarianten ausgearbeitet wobei darauf hingewiesen werden kann, dass das Veränderungspotential eher gering ist da die räumlichen Verhältnisse zwischen Larag, Fahrbahn und Bach sehr eng sind. Bislang konnte noch keine Einigung für eine Vorprojektvariante erzielt werden.

6. Überprüfung gefährliche Stellen Fuss- / Veloverkehr

Als Vorbereitung für das Agglomerationsprogramm 2. Generation wurde eine Schwachstellenanalyse durchgeführt. Seither fand keine vollständige Überprüfung der städtischen Fuss- und Veloverkehrsnetze statt. Kleinere Massnahmen werden u.a. aufgrund von Rückmeldungen aus der Bevölkerung oder des Vereins Pro Velo so schnell als möglich ausgeführt. Eine erneute Überprüfung des gesamten Fuss- und Velonetzes hinsichtlich Schwachstellen wäre mit dem nächsten oder übernächsten Agglomerationsprogramm angezeigt.

Stadt Wil



Susanne Hartmann
Stadtpräsidentin



Hansjörg Baumberger
Stadtschreiber